

**Quelle: [www.wa-online.de](http://www.wa-online.de). vom 15.09.2009**

**Rubrik: Lokales**

[\[Drucken\]](#)

## An Wiesenstraße/Erlenbach entsteht neuer Wohnraum

### OSTWENNEMAR



*Hans-Jürgen Niemann, Leiter des Wohnungsförderungsamts der Stadt Hamm (links), und Antonius Mertin, zuständig für Einkauf und Vertrieb des Wilczek Immobilien Managements, besichtigen das Neubaugebiet an der Wiesenstraße. Foto: Rother*

**OSTWENNEMAR** Das erste Unternehmen hat sich bereits aus dem Neubaugebiet an der Wiesenstraße zurückgezogen: Wie Bauleiter Peter Molitor von der Rottmann GmbH Straßen-, Tief- und Landschaftsbau mitteilt, ist ihre Arbeit getan. Die letzte Amtshandlung sei die Einrichtung

eines Radweges gewesen, auf dem Radfahrer vom Baustellenverkehr weitgehend unbehelligt bleiben. Im Einsatz war das Unternehmen seit Ende Juli gewesen.

Gebaut wird derzeit in dem betroffenen Gebiet in zwei Bereichen, wie Jörg Mühlrath erklärt. Er ist bei der Preussag Immobilien GmbH, die unter anderem ein Büro in Salzgitter unterhält und Erschließungsträger ist, für den Verkauf von Grundstücken zuständig. Zum einen existiere ein Erschließungsvertrag mit der Stadt Hamm, der das Gebiet nördlich des Erlenbaches im Bereich zwischen Wiesenstraße und Goldregenweg und nahe der Geithe betreffe, so Mühlrath. Südlich des Erlenbaches betreibe derzeit die Hammer Volksbank (VoBa) die Grundstücksvermarktung auf einer Gesamtfläche von rund 11000 Quadratmetern. Bei dem so genannten Baugebiet Erlenbach II handelt es sich um die Erweiterung des Wohnparks im Grünen am Kirchweg. Wie Andreas Strube vom (VoBa-)Haus der Immobilie berichtet, wird aktuell über die Grundstücke im Bereich Goldregenweg-Kirchweg-Brandheide verhandelt. 27 seien es insgesamt, zwölf wurden seit Anfang 2008 verkauft. Bei weiteren nehmen die Gespräche konkretere Formen an. Gebaut werden freistehende Einfamilien- und Doppelhäuser. Derzeit bestehe bei den Häuslebauern vor allem im Bereich staatliche Förderung Beratungsbedarf, wie Strube in der Praxis häufig feststellt.

Nördlich der Wiesenstraße und südlich der Geithe ist das Unternehmen Wilczek Immobilien Management derzeit aktiv: Die ursprüngliche Planung sei gewesen, in diesem Bereich erst in zwei, drei Jahren aktiv zu werden, wie Jörg Mühlrath von der Preussag erläutert. Aber dann habe es sich ergeben, dass die Firma Wilczek Interesse an 4500 Quadratmetern bekundete und man sich handelseinig geworden sei. Der Preussag gehörten im betreffenden Gebiet zwar weitere Flächen, aber bis diese erschlossen und bebaut würden, werde noch Zeit vergehen. "Das ist noch nicht aktuell", erklärte Mühlrath.

Um so aktueller ist das Wilczek-Gebiet: Dort entsteht günstiges Wohnen für Familien mit Kindern und Menschen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind. "Familiengerechtes Wohnen" nennt der Investor das. Das Projekt wird vom Land NRW mit öffentlichen Mitteln gefördert, und die Vergabe der Reihenhäuser erfolgt über das Wohnungsförderungsamt und die dort angeschlossene Beratungsstelle. Die Stadt genießt für die kommenden 20 Jahre Belegungsrecht.

Entstehen sollen insgesamt drei mal acht barrierefreie Reihenhäuser, von denen wiederum drei mit Aufzügen ausgestattet werden: Menschen mit Behinderungen könnte diese Ausstattung ein deutlich eigenständigeres Leben ermöglichen. 30000 Euro kostet der Einbau eines solchen Aufzuges einen Bauherren. Bis zu 20000 Euro Zuschüsse können für eine solche Maßnahme geltend gemacht werden. Und die verbleibenden 10000 Euro? Die verbucht die Firma Wilczek Immobilien Management offenbar unter sozialer Verantwortung, wie Antonius Mertin, zuständig für Einkauf und Vertrieb andeutet. Jedenfalls sei das Unternehmen das einzige, das zu diesen Konditionen eine solche Maßnahme umsetze, betont Hans-Jürgen Niemann, Leiter des städtischen Wohnungsförderungsamtes. Bereits mehrfach habe die Stadt daher mit Wilczek Immobilien kooperiert

Am Anfang des Baugebietes, das direkt ans Naturschutzgebiet grenzt, galt es zunächst, eine Schwierigkeit zu überwinden: So mussten die Planer bald feststellen, dass im hinteren, der Geithe zugewandten Teil des Neubaugebietes nicht der erwartete gewachsene, sondern aufgefüllter Boden zu finden war. Rund 500 Kubikmeter Erde, so schätzt Mertin, mussten abgetragen werden. Inzwischen sind die Arbeiten jedoch planmäßig angelaufen, so dass in naher Zukunft auch die ersten Bezugstermine ausgegeben werden können. **sf**

---

© Westfälischer Anzeiger, Hamm  
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung vom Westfälischen Anzeiger Verlagsges. & GmbH & Co KG

**+++ Der direkte Draht zum Westfälischen Anzeiger +++**

**Redaktion: (0 23 81) 1 05-0 Anzeigen: (0 23 81) 1 05-2 24 Vertrieb: (0 23 81) 1 05-0**

[Fenster schließen.](#)